Invasive Neophyten: Bedrohung für Natur, Gesundheit und Wirtschaft

Art der Watch-Liste

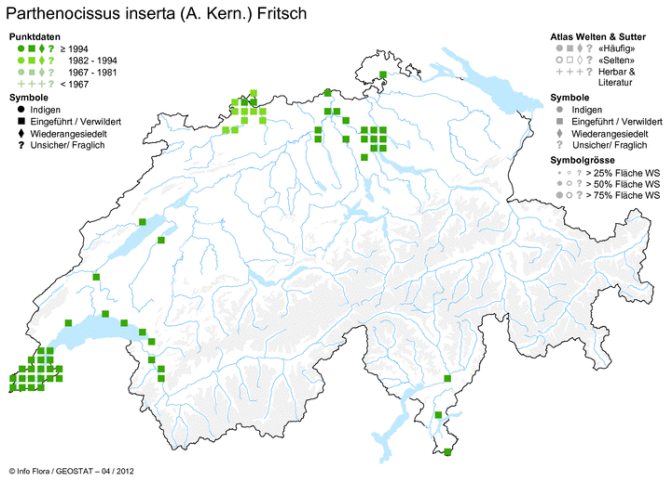
Gewöhnliche Jungfernrebe

Parthenocissus inserta (L.) Planchon (Familie: *Vitaceae*, Weinrebengewächse)

Synonym: Fünfblättriger wilder Wein

www.infoflora.ch

Diese nordamerikanische Liane verwildert leicht aus Gärten und ist in Hecken und Waldrändern zunehmend anzutreffen, besonders im Tessin und im Wallis. Das dichte Blattwerk beeinträchtigt das Wachstum anderer Pflanzen.



Merkmale

Eine hoch kletternde Liane mit braunroter Rinde und handförmig zusammengesetzten Laubblättern. Diese bestehen aus meist 5 gestielten, lanzettlichen und gezähnten Teilblättern von 6-15 cm Länge und grün glänzender Farbe. Die blattgegenständigen Ranken bestehen aus 3-5 Armen und haben keine Haftscheiben an den Enden. Der Blütenstand bildet eine halbkugelige Rispe. Die gelbgrünen Blüten haben ca. 3 mm lange Kronblätter. Früchte sind blaue Beeren von 5-7 mm Durchmesser. Blütezeit Juni – August.

Verwechslungsmöglichkeiten

Die Jungfernrebe wird oft mit der fünffingerigen Jungfernrebe verwechselt. Diese besitzt jedoch Ranken mit 5-8 Armen, welche am Ende Haftscheiben haben. Die Blätter sind eher matt. Eine weitere ähnlich Art ist die häufig kultivierte und gelegentlich verwilderte Dreispitzige Jungfernrebe (*P. tricuspidata*), welche aber dreilappige oder tief dreiteilige Blätter hat. Hybride zwischen diesen Arten sind häufig.

1 a : Blätter nicht bis zum Grund geteilt, 3-lappig eingeschnitten: *Parthenocissus tricuspidata*
1 b : Blätter bis zum Grund geteilt, meist 5 gestielte Teilblätter,: → **2**

2 a : Ranken mit 5 bis 8 Armen, am Ende jedes Armes sogenannte Haftscheiben : *Parthenocissus quinquefolia*
2 b : Ranken mit 3 bis 5 Armen, ohne Haftscheiben: *Parthenocissus inserta*

Standorte

Die Jungfernrebe wächst an Mauern, an Waldrändern und lichten Wäldern sowie im Gebüsch.

Verbreitung

Die Gewöhnliche Jungfernrebe stammt ursprünglich aus Nordamerika. In der Schweiz ist die Pflanze gelegentlich verwildert anzutreffen und teils eingebürgert, besonders in naturnahen Gebieten rund um den Siedlungsraum.

Biologie und Vermehrung

Die rasch wachsende Liane klettert mittels Ranken an Mauern und Bäumen empor und bildet am Boden horizontal kriechende Sprosse. Das dichte Blattwerk kann Sträucher und Bäume eindecken. Im Herbst verfärben sich die Blätter zu einem leuchtenden Rot, das in einem starken Kontrast zu den schwarzblauen Beeren steht. Möglicherweise wird dadurch die Anlockung von Vögeln verstärkt. Vögel verzehren die Früchte und verbreiten die Samen.

Gefahren

Natur: Negative Auswirkungen wurden bisher nicht nachgewiesen. Bei grösseren Beständen dürften Auswirkungen ähnlich des Japanischen Geissblattes (*Lonicera japonica*) sein. In Auenwäldern (Tessin, Wallis) bildet die Jungfernrebe manchmal dichte Bestände.

Vorbeugung und Bekämpfung

Kleinste Sprossteile können Wurzeln bilden und eine neue Pflanze. Zur definitiven Eliminierung muss man das entfernte Pflanzenmaterial richtig entsorgt werden. Es kann in einer professionell geführten Kompostier- oder Vergärungsanlage mit thermophiler Hygienisierungsphase entsorgt werden (kein Gartenkompost und keine Feldrandkompostierung). Ist dies nicht möglich bleibt nur die Kehrichtverbrennung. Die weitere Ausbreitung der Art bedarf der Beobachtung.

Wo melden, wo um Rat Fragen ?

Zur Überwachung und Eindämmung der invasiven Art ist es wichtig Wuchsorte zu melden. Die kantonalen Naturschutzfachstellen und eventuell auch die Gemeinden nehmen Informationen entgegen. Je nach Standort sind auch weitere Instanzen betroffen, so zum Beispiel der Strassenbau, die SBB, das Landwirtschaftsamt, die Fachstellen Wald und Wasser. Zur Aktualisierung der Info Flora Verbreitungskarten können Sie ihren Fundstandort online melden.
Weitere Informationen erhalten sie bei Sibyl Rometsch (sibyl.rometsch@infoflora.ch)

Bei Bestimmungsschwierigkeiten kann folgende Quelle konsultiert werden: Flora Helvetica inklusive Bestimmungsschlüssel (Lauber & Wagner; Haupt Verlag Bern). Im Zweifelsfall kann Pflanzenmaterial zwischen 2 Fliessblättern (ganze Pflanze mit Blüten und/oder Früchten, oder Blätter) oder ein digitales Foto eingeschickt werden: Sibyl Rometsch, Info Flora, c/o Botanischer Garten, Altenbergrain 21, 3013 Bern.

Weitere Informationen und Fachliteratur

Wir sind an Informationen und Literaturhinweisen interessiert.